

Vorgefügte in Kupfer gestochene Säg- und Mahl-Mühl, kan durch ein Pferd, Ochsen oder Esel, wo man nämlich kein fließend Wasser hat, regiert werden, und hat der aufrecht stehende Wellbaum A welcher durch Hülffe des Thiers umgetrieben wird, ein Horizontal gezahntes Rad B. welches mit seinen Kammern in die Spindeln des Trillings C. eingreift, und dardurch den andern aufrecht stehenden Wellbaum D. umführet. Es wird aber auch an den Wellbaum D. ein liegend Horizontal doppelt gezahntes Kamm-Rad E. befestiget, welches sowol die Spindeln des Trillings F. als des Getriebes N. fasset, damit also nicht allein der Mühl-Stein O. sondern auch das Schwung-Rad G. umlauffend gemacht wird, und damit zugleich die Säge K. mit dem gekröpften Arm H. so in der Mued I. gehet, auf, und abziehet, und kan das Holz L. so man schneiden will, an die Säge unten, in einen Koll-Kasten, gelegt werden, und hat der Koll-Kasten unten Zapffen, welche allezeit von denen Spindeln eines Trillings, der an einer überzweg gehenden Walze, befestiget ist, ergriffen werden, und durch die Bewegung der Walze, so durch das Auf- und Abziehen der Säge geschieht, der Arm einen Sprung in eine Kerpen des Sperr-Rads macht und damit der Trilling allezeit eine Kamme von dem Koll-Kasten ergreift, und also das Holz samt den Koll-Kasten gegen die Säge zugeschoben wird, damit die Säge allezeit, wann sie abwärts gehet, angreifen kan. Dieses letztere ist zwar, wegen Enge des Raums, in der Figur nicht vorgebildet; man kan es aber oben in der Figur Nro. 22. schon absehen, wie nämlich die Walze, woran der Arm gemacht, und das Sperr-Rad beschaffen seyn muß. Zur Erleichterung aber des Umtriebs, dem Thier zu Hülfe, kan noch ein grösser Schwung-Rad M. an dem Rande mit Eisen beschlagen, angeordnet werden. Bey P. ist der Stecken zur Bewegung des Beutels anzuordnen. Will man aber nur allein mahlen, oder nur allein Holz schneiden, so kan man ein oder das andere Werk richten, daß das Kamm-Rad E. entweder nur allein in das Getriebe, N. oder nur allein in den Trilling F. eingreift.

§. 106.

Gegenwärtige in der Figur Nro. 38. vorgebildete Mühle ist dienlich, ^{Eine Loh-} Rinden zu einem Loh zu zerstoßen. Sie wird in Ermanglung des Wassers, ^{Mühl so} durch ein Pferd, Ochsen oder Esel gar leicht getrieben, da das Thier an ^{von einem} den aufrecht stehenden Wellbaum A. angespannt wird, daran ein Horizontal ^{Pferd ges} liegendes und über sich gezahntes Rad B. befestiget ist, so, nach Propor. ^{trieben} 38. tion der Lage nicht gar zu klein seyn muß, und mit seinen Kammern in die Spindeln des Trillings C. greifet und den Wellbaum E. woran der Trilling befestiget, heruntreibt, und mit denen an den Wellbaum angemachten Hebarmen die Stämpfel F. F. F. F. F. welche unten mit Eisen beschlagen, und ausgekerpt sind, wie es die Figur zeigt, auf, und abhebt, mithin die Rinden, so in des Kastens G. Fächer wann sie vorher auf einen Klotz oder Block mit einem Schlegel, in etwas zerschlagen worden, zerstoßen, und zu Loh machen. An den Wellbaum E. kan ein Schwung Rad D. befestiget werden, wie in der Figur zu sehen ist.

§. 107.

Diese Mühle Nro. 39. ist dienlich, Tuch oder Zeug zu walken. Sie ^{Eine Walk-} wird von Pferden, wann man kein fließend Wasser hat, umgetrieben. Sie ^{Mühle so} ist der ehevorigen fast gleich; hat einen aufrecht stehenden Wellbaum A. wor ^{von Pferden} an die Pferde gespannt werden, an welchen unten ein Horizontal Rad B. ^{getrieben} mit über sich stehenden Kammern befestiget ist, welches in die Spindeln des ^{wird. Nro.} Trillings C. greifet, und den Wellbaum E. herumsühret, welcher Wellbaum sodann mit seinen daran gemachten Hebarmen die Stämpfel F. F. F. F. F. welche unten ausgekerpt sind, aber nur von Holz, wie in der Figur zu sehen, auf, und abhebt, und also das Tuch oder den Zeug, so in denen Fächern des Kastens G. ist, stampfet oder walket. In dergleichen Walk-Mühlen hat man einen eingemauerten Kessel, I. worinnen Wasser heiß gemacht

macht wird ; dann wann der Zeuch oder das Tuch in die Fächer gethan wird ; so wird in ein Gefäße eine leimichte Erden gethan , und heiß Wasser aus dem Kessel in das mit Erden gefüllte Gefäß geschüttet , und umgerühret , von diesem leimichten Wasser wird alsdann in die mit Tuch oder Zeuch gefüllte Fächer gegossen , und eine Zeitlang gewalket , nachgehends werden unten an den Kasten G die Zapfen H H heraus gezogen , damit das leimichte Wasser ablauffen kan , und wird alsdann sauber und kalt Wasser über den Zeuch gegossen und noch eine Zeit gewalket , alsdann ist er fertig gewalkt. An den Wellbaum E. kan man ein Schwung , Rad D. befestigen.

§. 108.

Eine
Stampf-
Mühle so
von einem
Pferd ge-
trieben wird.
Nro. 40.

Diese Stampf , Mühle Nro. 40. wird , wo man Wasser , Mangel hat , durch ein Pferd , Ochsen oder Esel umgetrieben , und kan die Materie , was man zerstoßen will , zuvor durch den Steln B. zerknirschet , und alsdenn in die Stampf , Löcher K. L. M. eingetragen werden. Die drey Stämpfel aber F. G H so von gutem harten Holz , mit metallenen Schuhen , werden durch den Wellbaum E. gehoben und niedergelassen , der Trieb aber solches Wellbaums E. geschieht durch den aufrechten Wellbaum A. an welchem ein Horizontal liegendes , und übersich gezahntes Rad C. befestiget , welches mit seinen Kammern in den Trilling und desselben Spindeln bey D. eingreift. Es kan auch zu mehrer Hülf , und leichterm Umlauff , ein Schwung , Rad I. an den Wellbaum E. angeordnet werden.

§. 109.

Eine Mahl-
Mühl mit
einem Pferd.
Nro. 40.

Dieses Nro. 40. ist eine sehr schöne Erfindung einer Mahl , Mühle , so von einem Pferd umgetrieben wird. Es wird nämlich das Pferd an die Achse des umgehenden Rads A angespannet , welches hernach in dem herumziehen den Wellbaum D. wie auch das schräge liegende und zugleich mit umgehende Rad C. samt einem noch zum Ueberfluß angeordneten Schwung , Rad B. mit dem

darz

darüber geordneten Horizontal liegenden Kamm, Rade F. nebst dem Getriebe H. mit dem Mühl, Stein umlauffend macht. Der Mehl, Kasten kan an seinen gehörigen Orte angeordnet werden.

§. 110.

Diese in der Figur Nro. 42. vorgestellte Mühl ist anzuordnen, wo man nicht Wasser hat, daß solche durch ein Pferd, oder ander Thier, umgetrieben werden kan, welches geschieht, wann der aufrechte Wellbaum A. mit dem Horizontal liegenden Kamm, Rade B. umgetrieben wird, und greift dieses Rad, mit seinen unter sich hangenden Zähnen, in die Stecken des Trillings C. ein, welches noch ferner das perpendiculare Rad D. samt dem Getriebe H. auf welchem der Mühlstein sitzt, umtreibet, und zugleich die Rund, Scheiben E. und F. samt den Schleiffstein G. herumlauffend machet. Will man nur die Mühl und keine Schleiff, Mühl haben, darf man nur die runde Scheiben E. darvon lassen, so man aber keine Mahl, Mühl haben will, so thut man das perpendiculare Rad D. darvon. An der Mahl, Mühle wird der Beutel, Kasten an seinem Ort angeordnet.

Eine Schleiff, und Mahl, Mühle, so von einem Pferd umgetrieben wird. Nro. 42.

§. 111.

Diese Mühle Nro. 43. wird auf eine andere Weise, gegen die vori, ge, angerichtet, und kan solche ebenmässig, so man Wasser, Mangel hat, durch ein Pferd, Ochsen oder anders Thier umgetrieben werden, und wird ein aufrechter Wellbaum A. gleichwie in vorhergehender Mühl, mit einem Horizontal liegenden Kamm, Rad B. angeordnet, welches Rad mit seinen Kammern in die Spindeln des Trillings C. so an den Wellbaum D. gemacht, eingreiffet, und damit noch ferner die beyde Horizontal liegende Räder, G. und H. umtreibet, welche Räder mit ihren Kammern noch weiter in die Spindeln des Getriebes L. und des Trillings I. eingreifen, und also zugleich den Mühl, Stein N. wie auch den Schleiffstein K. umführen. Der

Eine Mahl, und Schleiff, Mühl. Nro. 43.

D

Beu.

Beutel, Stecken kan bey M. füglich angeordnet werden. Zu Erleichterung des Zugs, und Umlaufen der Steine, kan man an den aufrechten Wellbaum D. ein Schwung-Rad E. anordnen, und entweder an selbigen drey Gewichter hängen, oder solches an dem Rande mit Eisen beschlagen.

S. 112.

Eine andere Art einer Mahl- und Schleiff-Mühl.
Nro. 44.

Diese Mühle Nro. 44. wird im Mangel des Wassers, durch ein Pferd, oder anders Thier, getrieben, und ist an dem übersich stehenden Baum F. das Horizontal liegende Rad A. angeordnet, welches mit seinen unter sich hangenden Zähnen, in die Spindeln des Trillings D. eingreift, und damit den Wellbaum I. umführet, an welchem dann ferner, das auf die Seiten gezahnte Rad B. befestiget, so mit seinen Zähnen in das Getriebe G. und in den Trilling C. eingreift, und also damit so wol den Mühlstein E. als auch den Schleiffstein H. umlauffend machet.

S. 113.

Eine Wind-Mühle, das kan man mahlen kan.
Nro. 45.

In der Figur Nro. 45. ist eine Wind-Mühl, damit man mahlen kan, vorgebildet, und ist sehr bequem anzuordnen. Es werden an den Wellbaum A. Windflügel B. angeordnet, welche durch den Wind den Wellbaum A. samt den perpendicular gezahnten Rad C. umtreiben, welches Rad sodann mit seinen Kammern in die Spindeln des an den aufrechten Wellbaum H. befestigten Trillings G. greift, und solchen samt den Wellbaum H. und den daran gemachten Horizontal-Rad I. umtreibet, welches Rad mit seinen unter sich stehenden Kammern die Spindeln des an den Wellbaum L. befestigten Trillings K. ergreift, und damit das an den Wellbaum L. perpendicular Kamm-Rad M. umführet, welches Kamm-Rad sodann mit seinen Kammern in die Spindeln des Getriebes N. greift, und also den Mühlstein O. umtreibend macht. Bey P. kan der Stecken zur Bewegung des



des Beutels angeordnet werden. Es können aber die Windflügel nach dem Wind, vermöge des Rads D. welches auf der Mauer bey F. aufliegt, gerichtet werden; dann das Rad D. kan mit dem Dach E. samt den Wellbaum A. mit seinen daran gemachten Windflügeln nach dem Wind gelegt werden, wie es die Figur ausweist. Der Thurn aber muß so hoch seyn, daß die Windflügel um den ganzen Thurn herum gehen können, und nicht an den Dach, worunter der Mühlstein ist, anstoßen, ob es gleich in der Figur, wegen Enge des Raums nicht so hat können gebildet werden.

§. 114.

Gegenwärtige Mühle Nro. 46. ist ebenfalls eine Wind, Mühle zum mahlen, hat aber zwey Gänge. Es werden an den Wellbaum A. Windflügel B. befestiget, welche den Wellbaum mit dem daran gemachten perpendicular - Rad C. umtreiben, welches Rad sodann mit seinen Kammern in die Spindeln des Trillings E. greifet, und das Kamm, Rad F. herumführt. Dieses Kamm, Rad F. greifet mit seinen Kammern in die Spindeln der Trillinge I. und K. und treiben die Kamm, Räder H. und L. herum, welche Kamm, Räder sodann mit ihren Kammern in die Spindeln der beiden Getriebe G. und M. eingreifen, und die beiden Mühlsteine O. und N. herumführen. Bey P. und Q können die Stecken zur Bewegung der Beutel angeordnet werden. Oben bey D. können die Windflügel nach dem Wind gestellt werden, und wird auch das Dach, wie bey der vorhergehenden Mühle, darauf gemacht, so daß es mit samt den Windflügeln und dem Kamm Rad, wie mit dem auf der Mauer liegenden Rad, kan umgedreht werden.

Eine Wind, Mühle zum mahlen mit doppelten Gängen. Nro. 46.

§. 115.

Eine andere Art einer Wind, Mühle ist in der Figur Nro. 47. abgebildet. Sie kan mit dem Baum A. umgeführt, und gegen den Wind gerichtet

Eine andere Art einer Windmühle zum mahlen. Nro. 47.

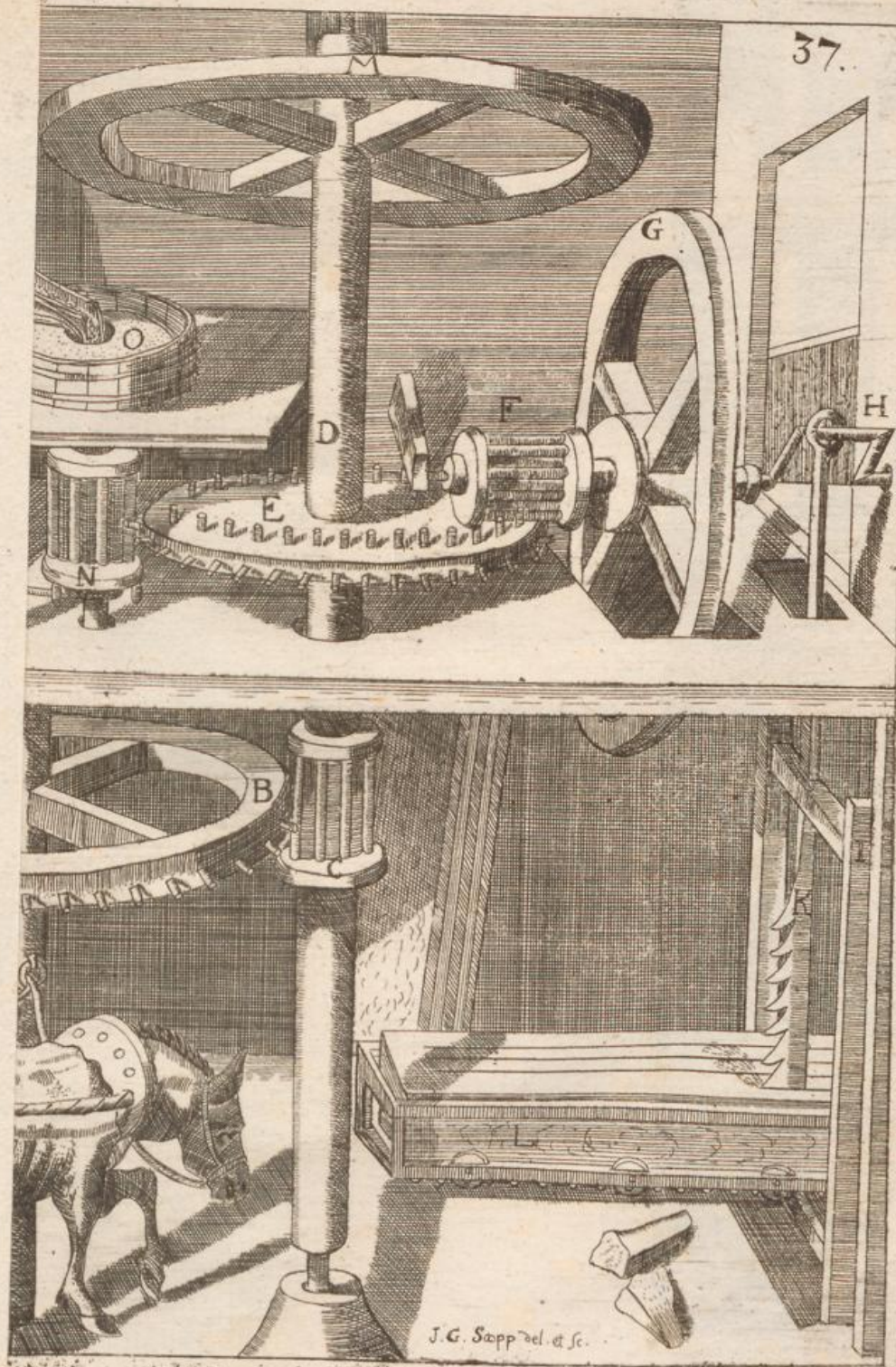
richtet werden, wohin man will, und hat der Wellbaum, woran die Flügel befestiget, ein Ramm, Rad B. welches mit seinen Rammern in die Spindeln bey C. eingreiset, und also den Mühl, Stein D. umführet. Anstatt aber, daß bey andern Mühlen das Getriebe unter den Mühl, Stein ist, so stehet es hier über den Mühl, Stein, woran dannoch der Ferkel unten an den Eisen des Getriebes C. befestiget ist, und gleichsam der obere Mühlstein daran hängt. Die vier Flügel können aus Vorschub des Raifs, so das Ramm, Rad B. umgiebt, zusammen gezogen werden, so man die Mühl stellen will, und kan durch Hülff zweyer Würbel mit durchgezogenen Seilen, und dem Balken E. auf, und nieder gelassen werden. Bey F. könnte man eine Haspelwinde, damit die Korn, Säcke auf, und abziehen, anordnen. Bey G. ist der Korb samt den daran gemachten Schuh befindlich, und der Mehl, Kasten kan an ein bequemes Ort angeordnet werden.

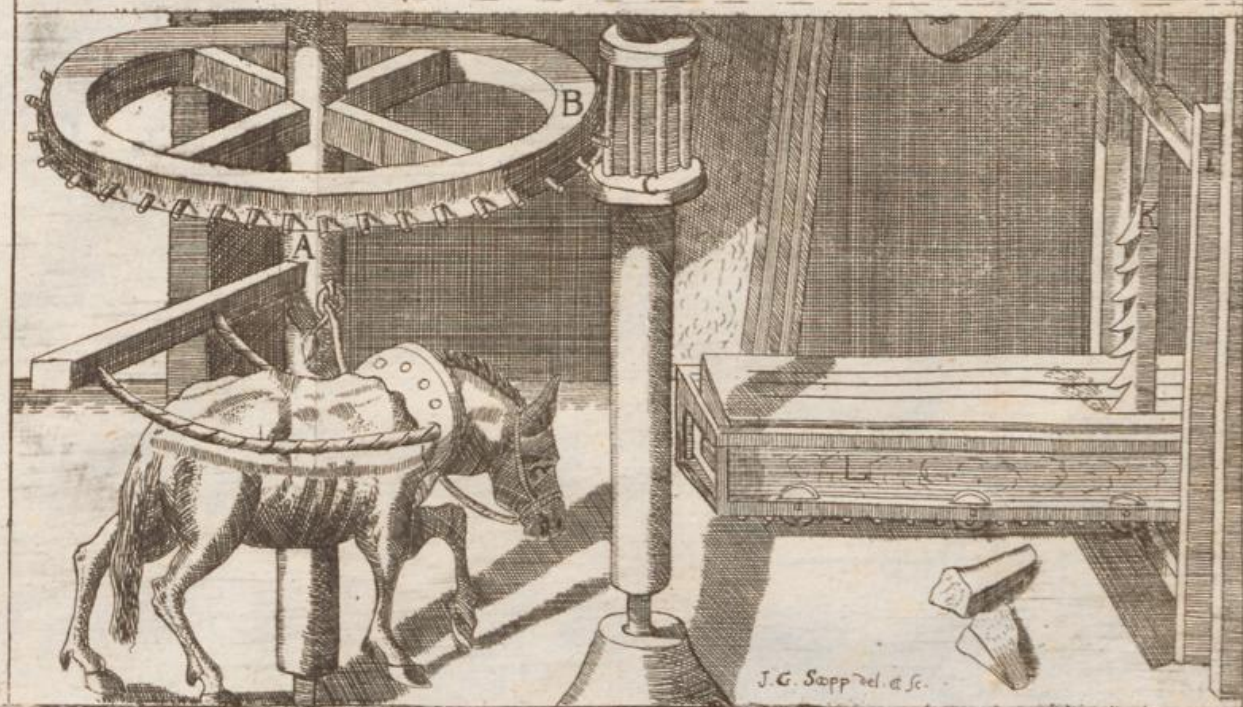
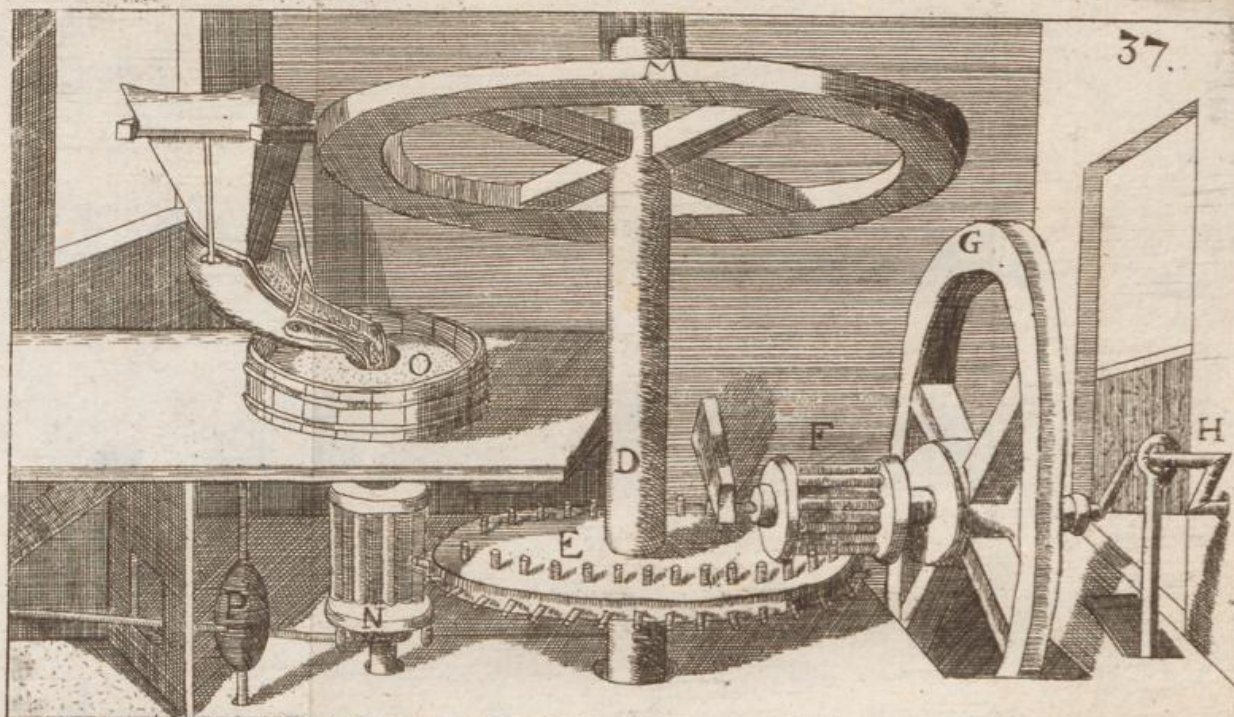
§. 116.

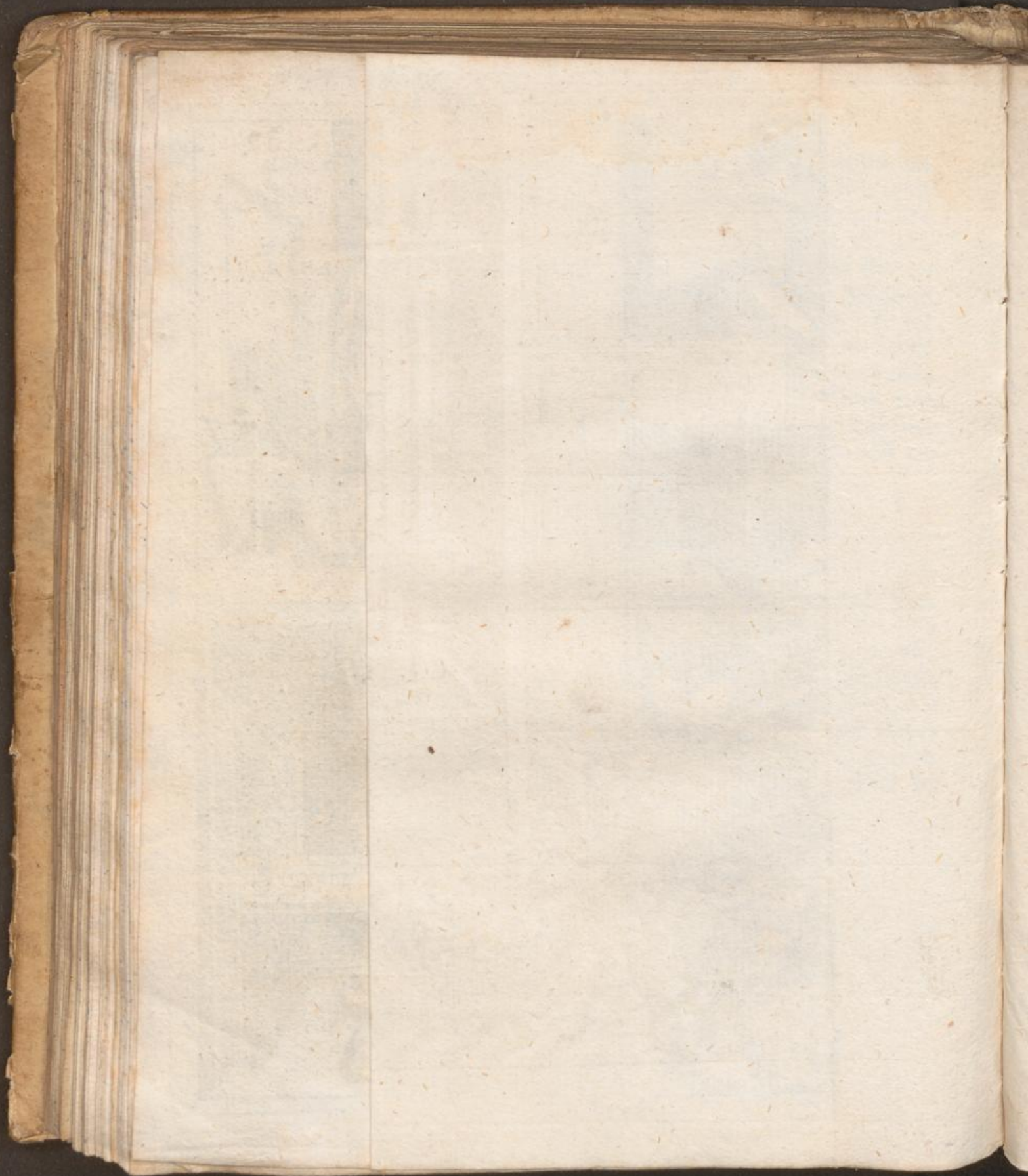
Noch eine
andere Art
einer Wind-
Mühle.
Nro. 48.

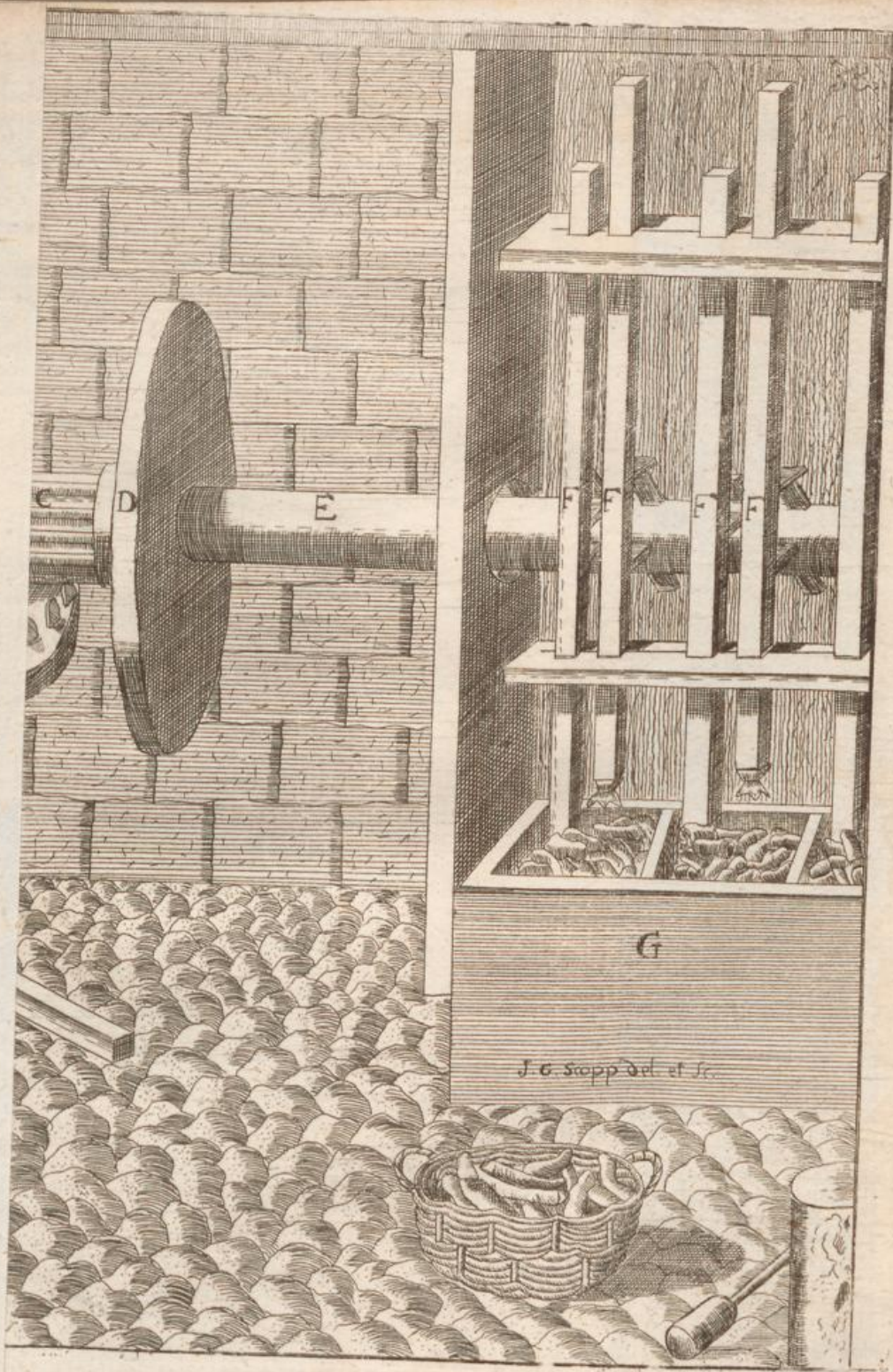
Noch eine andere Art einer Wind, Mühle ist in der der Figur Nro. 48. zu sehen. Sie wird in einem Thurn, so von Mauerwerk aufgeführt, angeordnet, und kan man das Dach des Thurns zusamt den vier Flügeln, mit dem Wellbaum B. an welchem ferner das Ramm, Rad C. der Mühle angemacht, durch den Baum A. auf welche Seiten man solches nöthig, umführen, und wird die Winde E. allezeit bey F. angehänget. Das Ramm, Rad C. greift mit seinen Rammern bey D. ein, und wird dardurch der Mühl, Stein, zum Gebrauch umgetrieben. Das übrige alles ist aus der Figur zu ersehen.

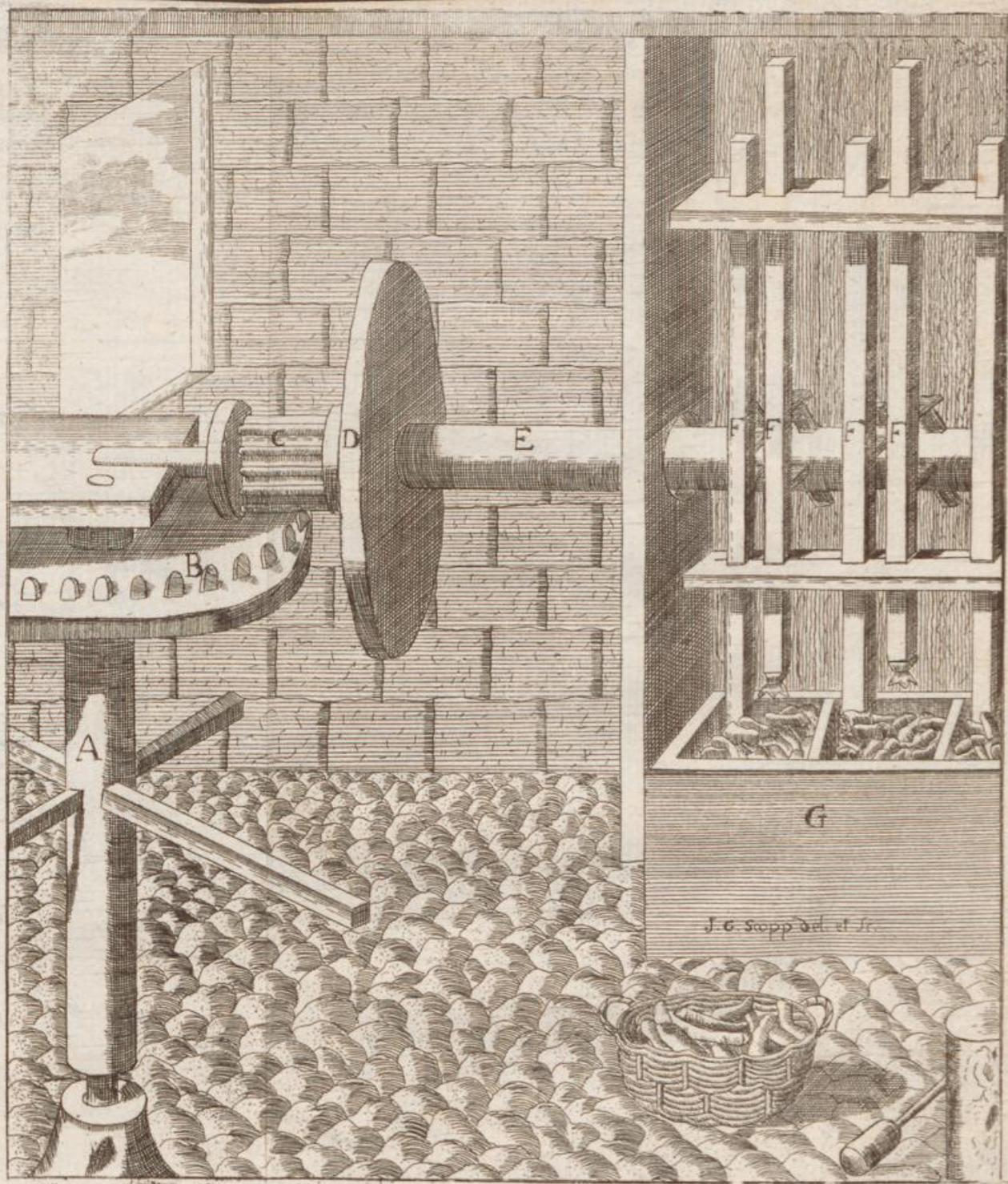


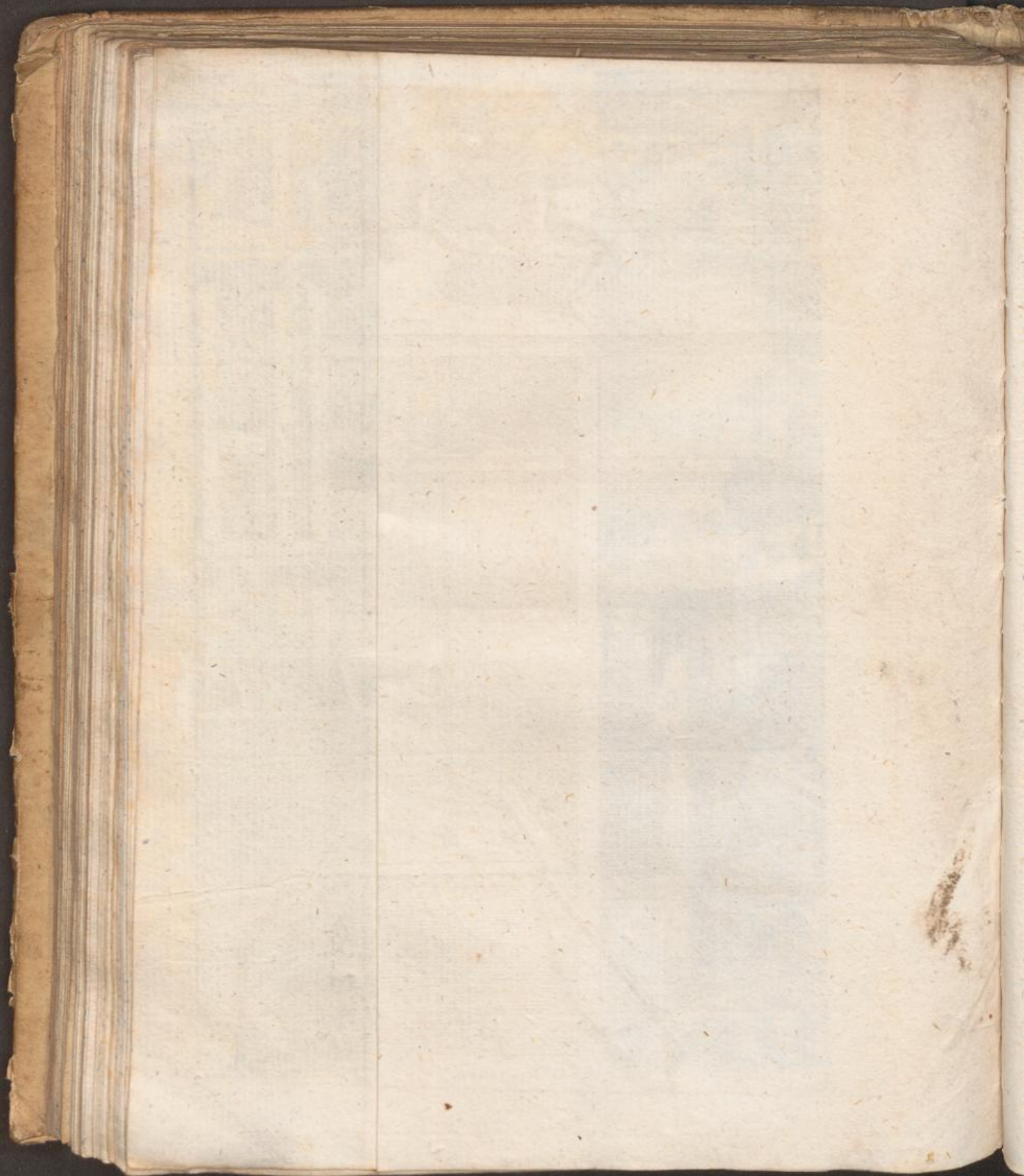


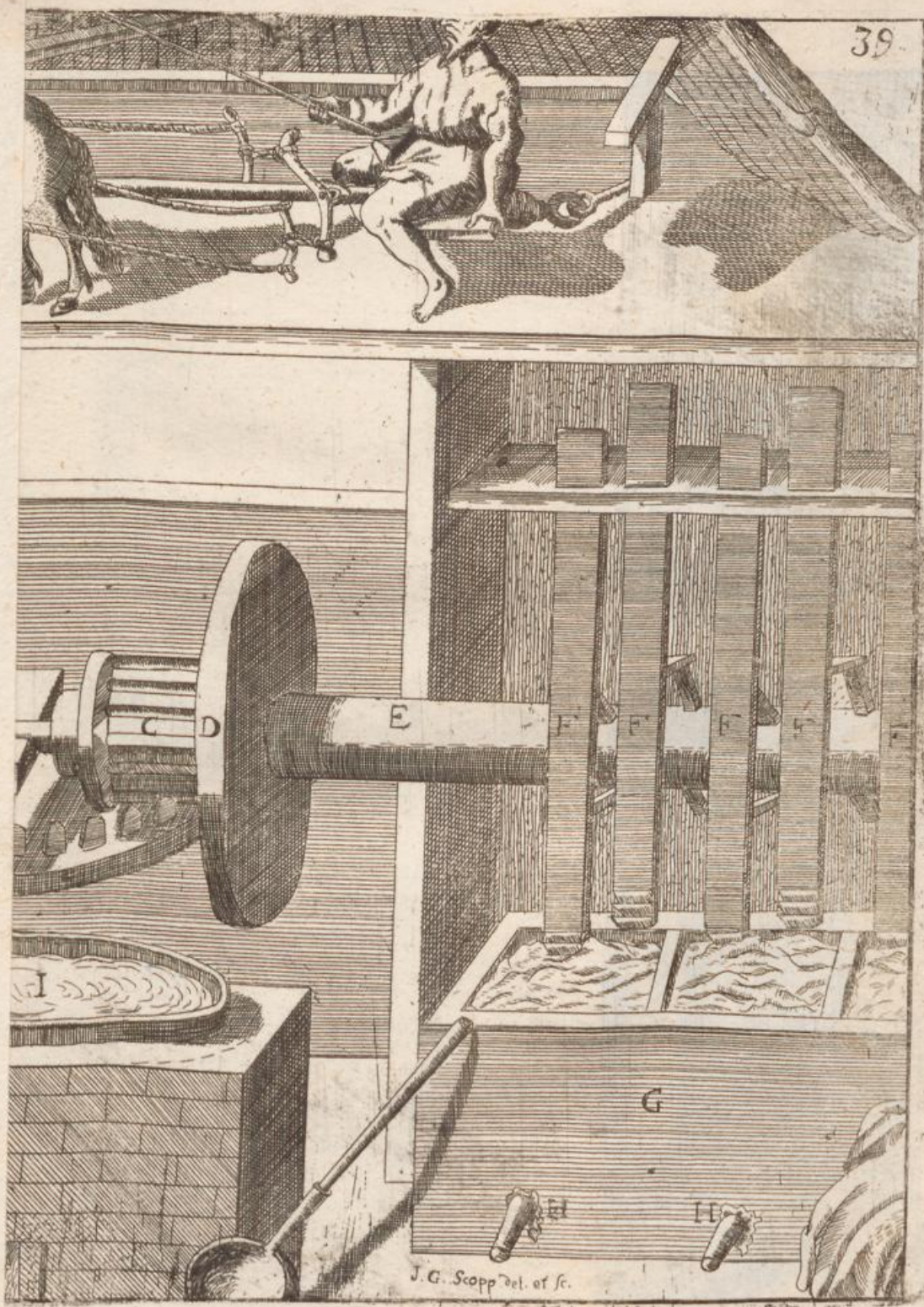




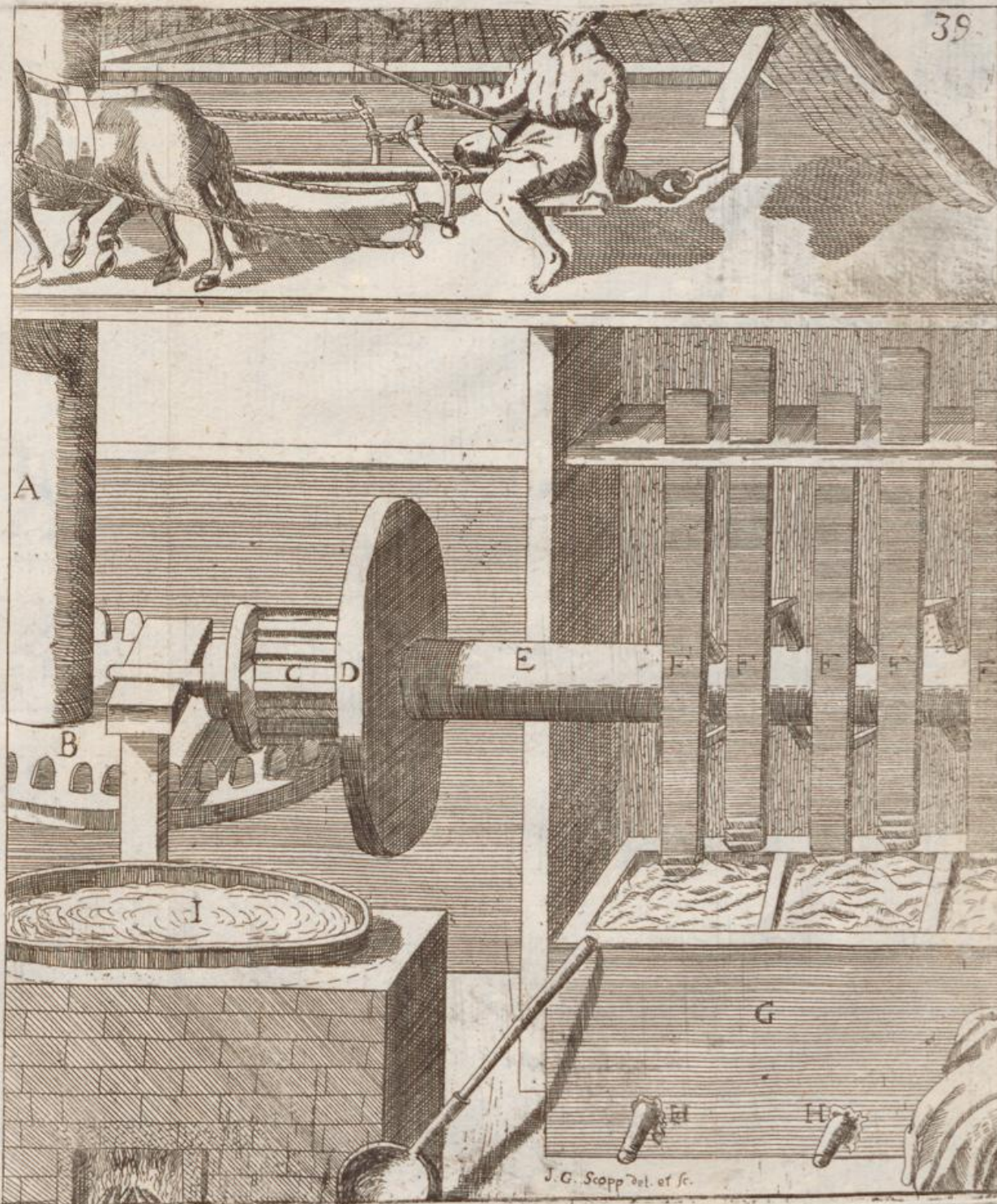


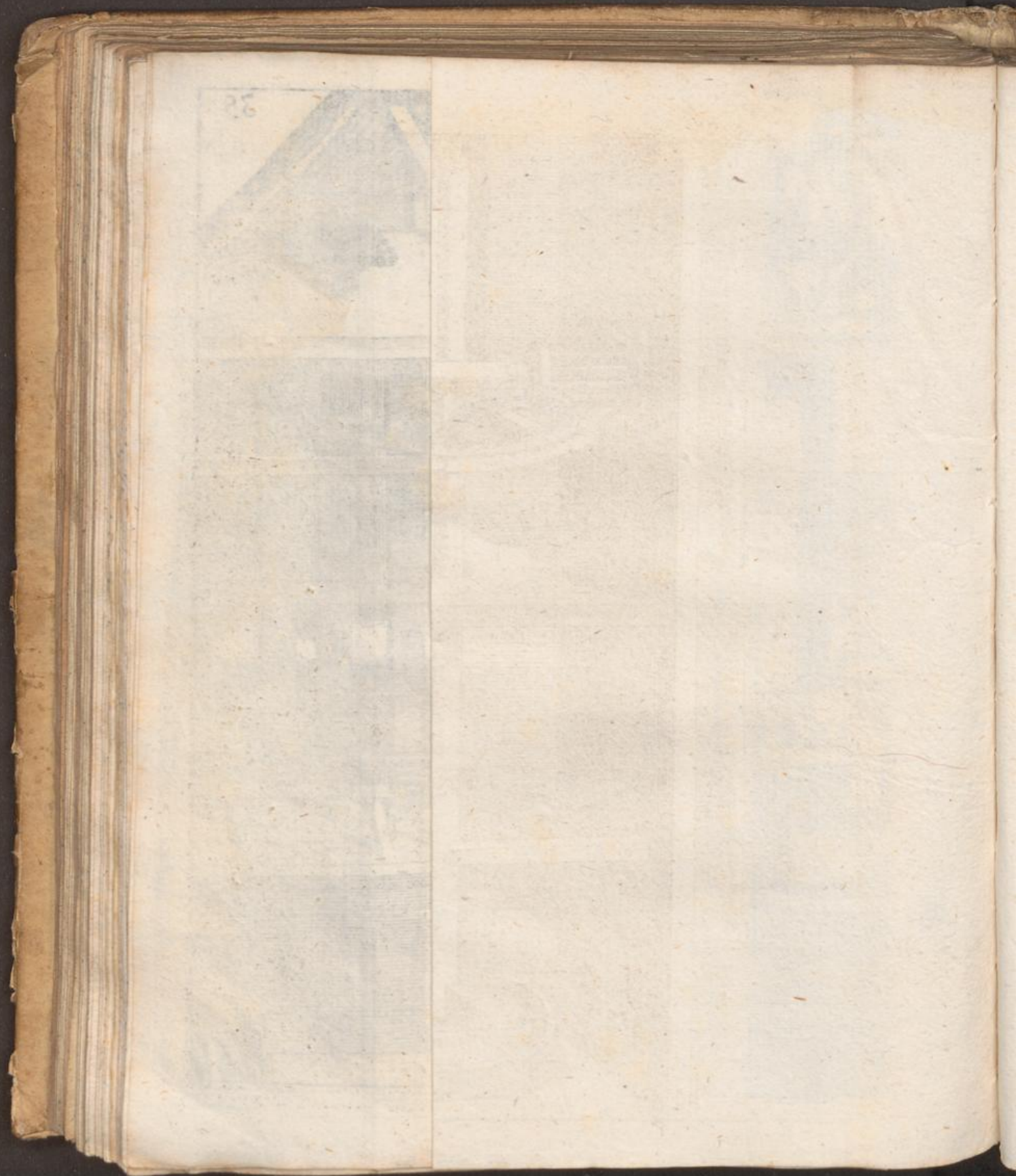


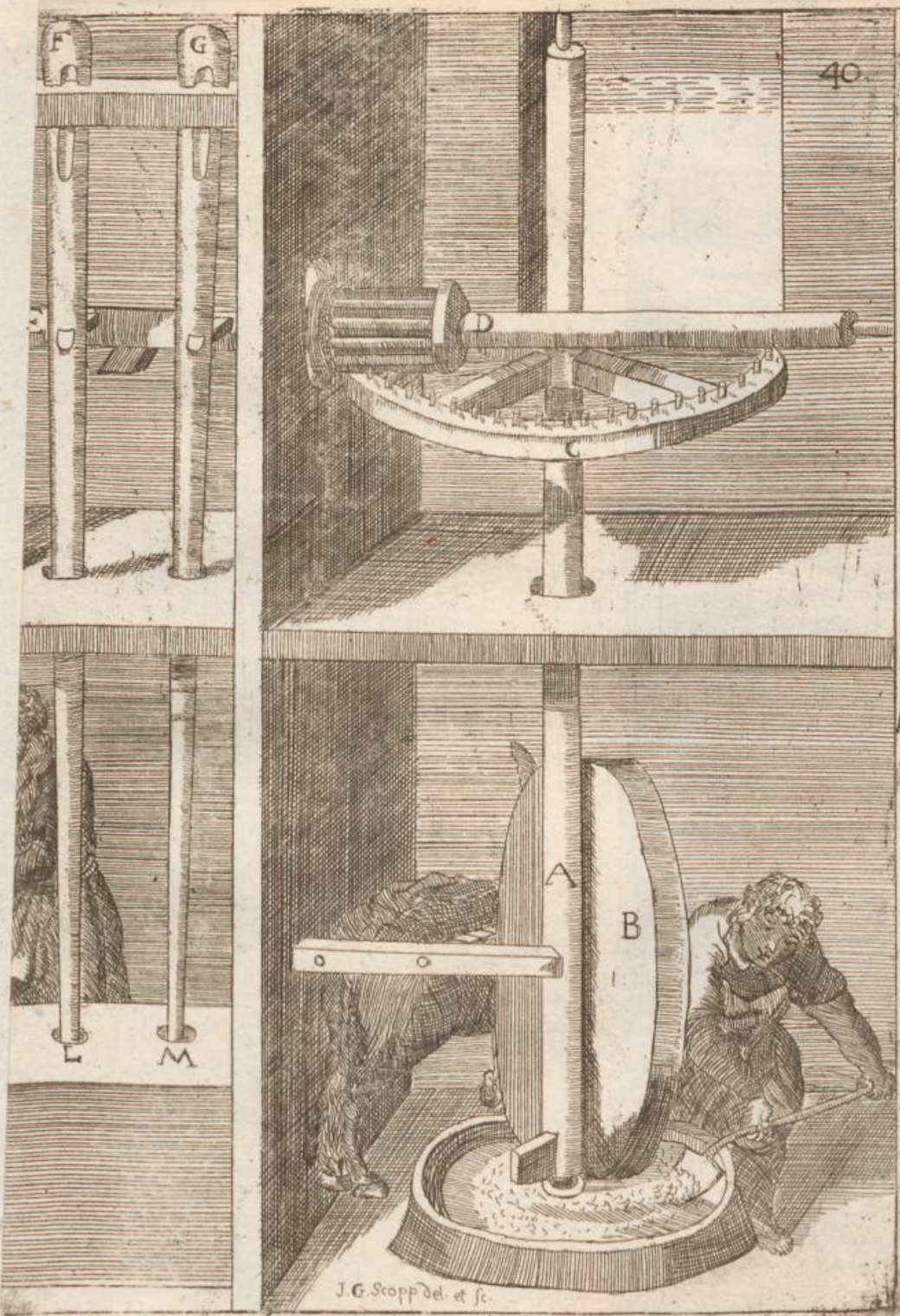


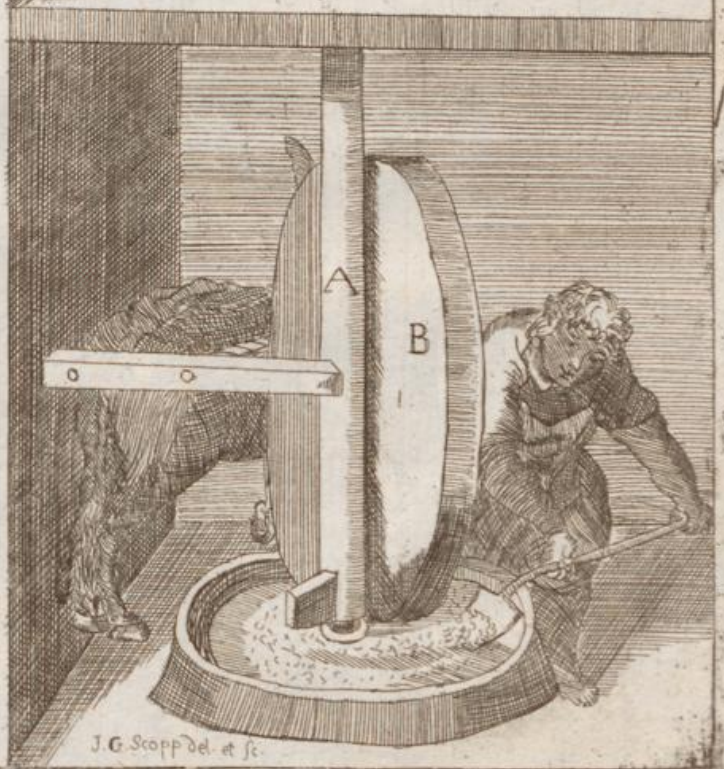
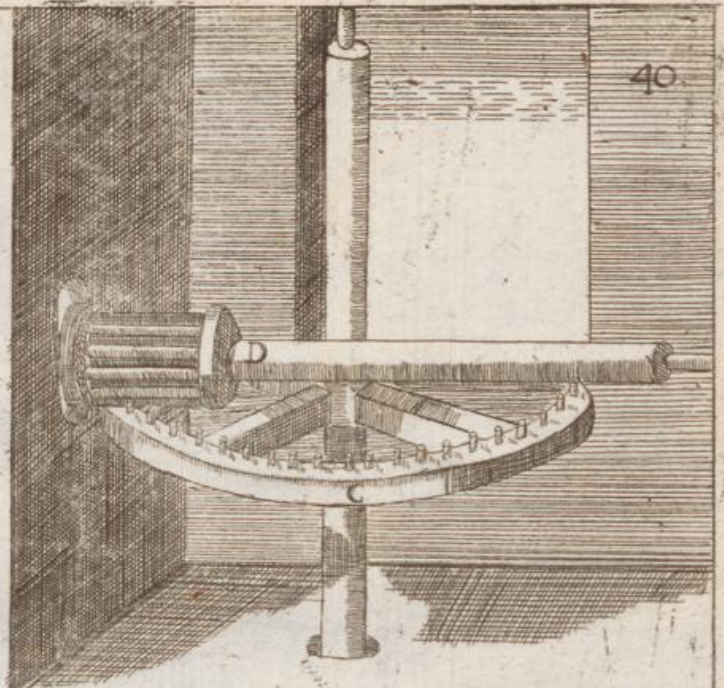
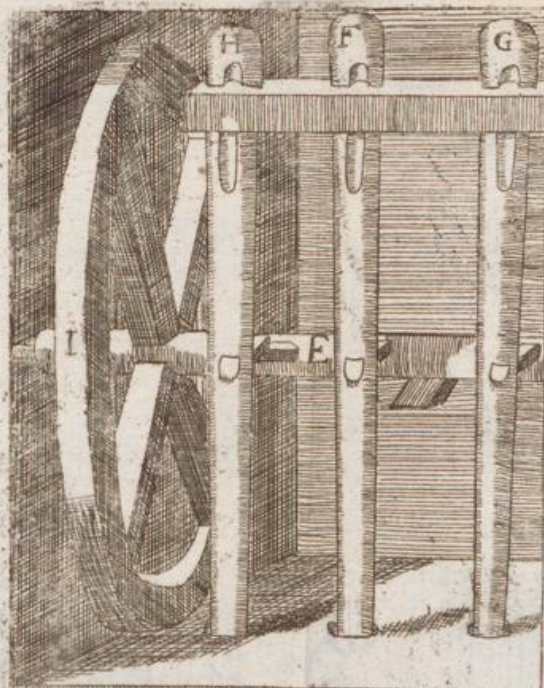


J. G. Scopp del. et sc.

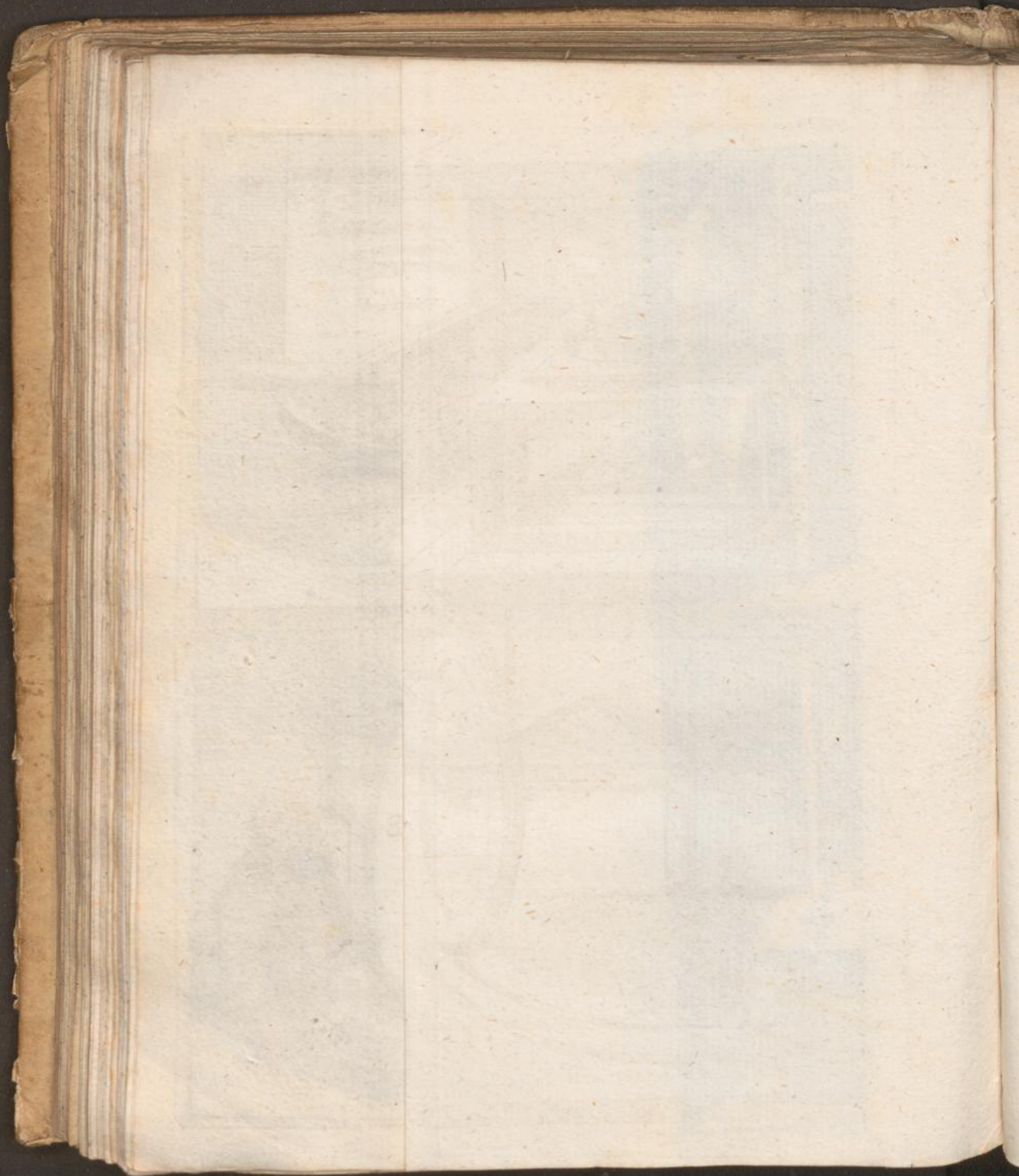


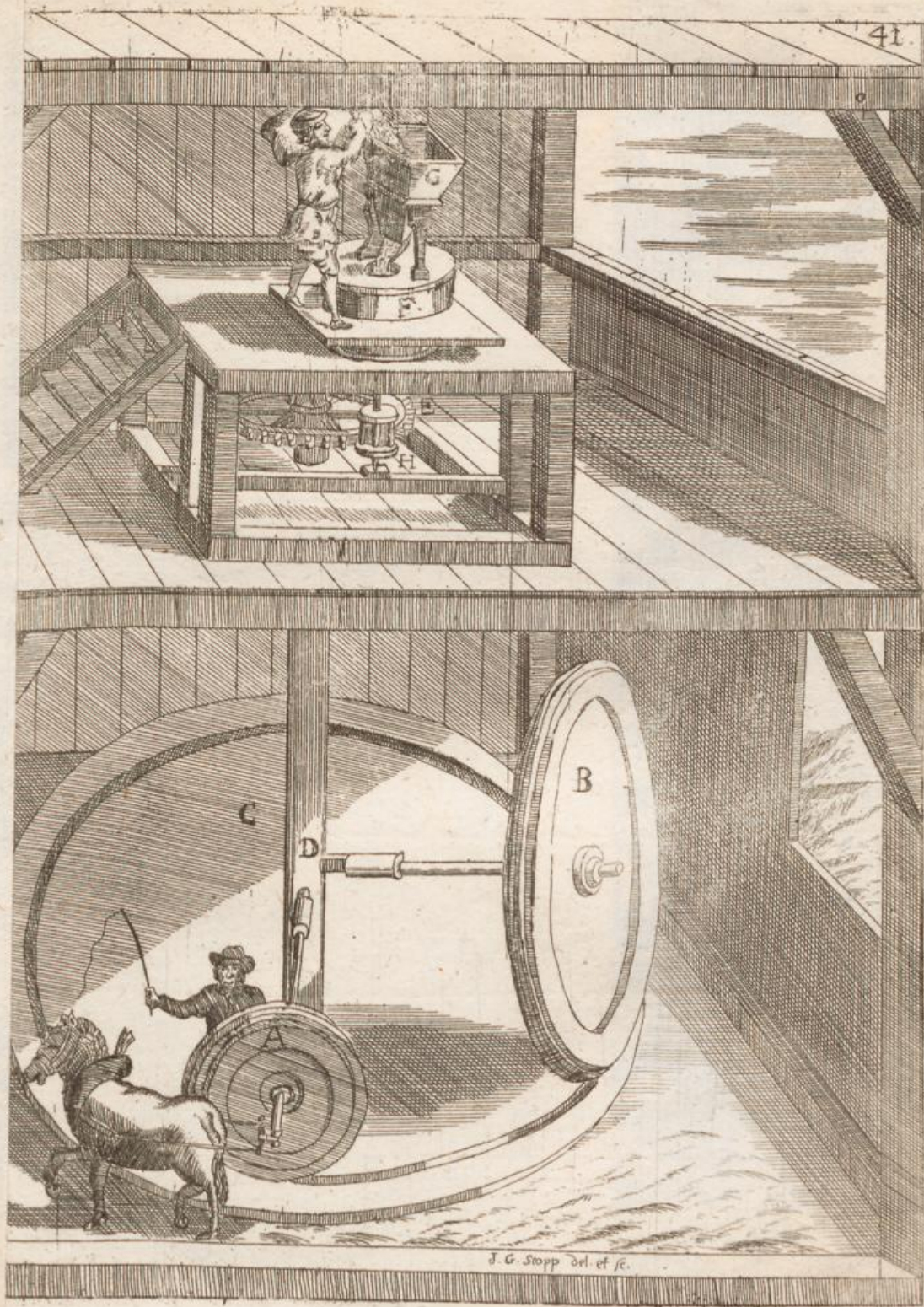


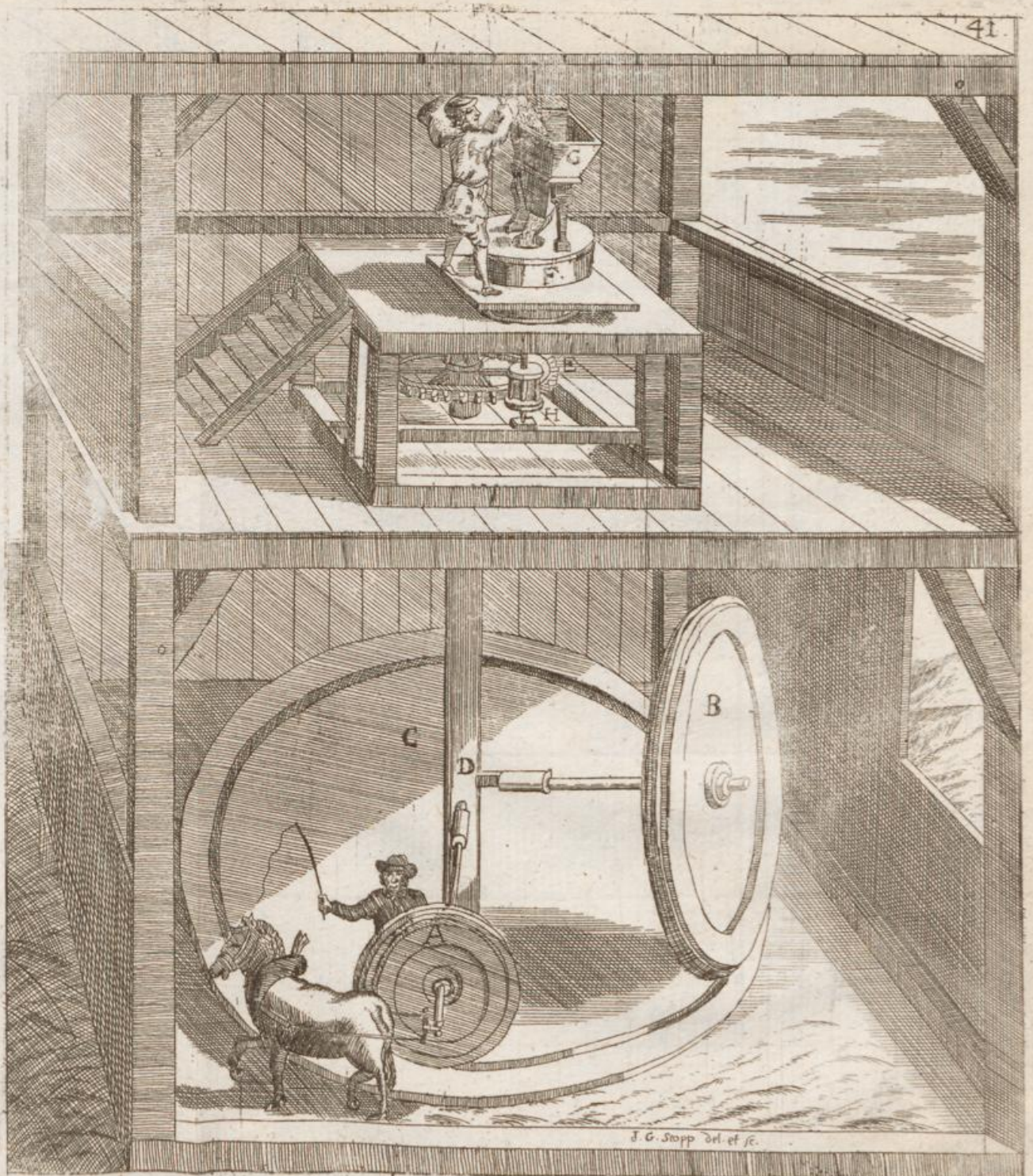




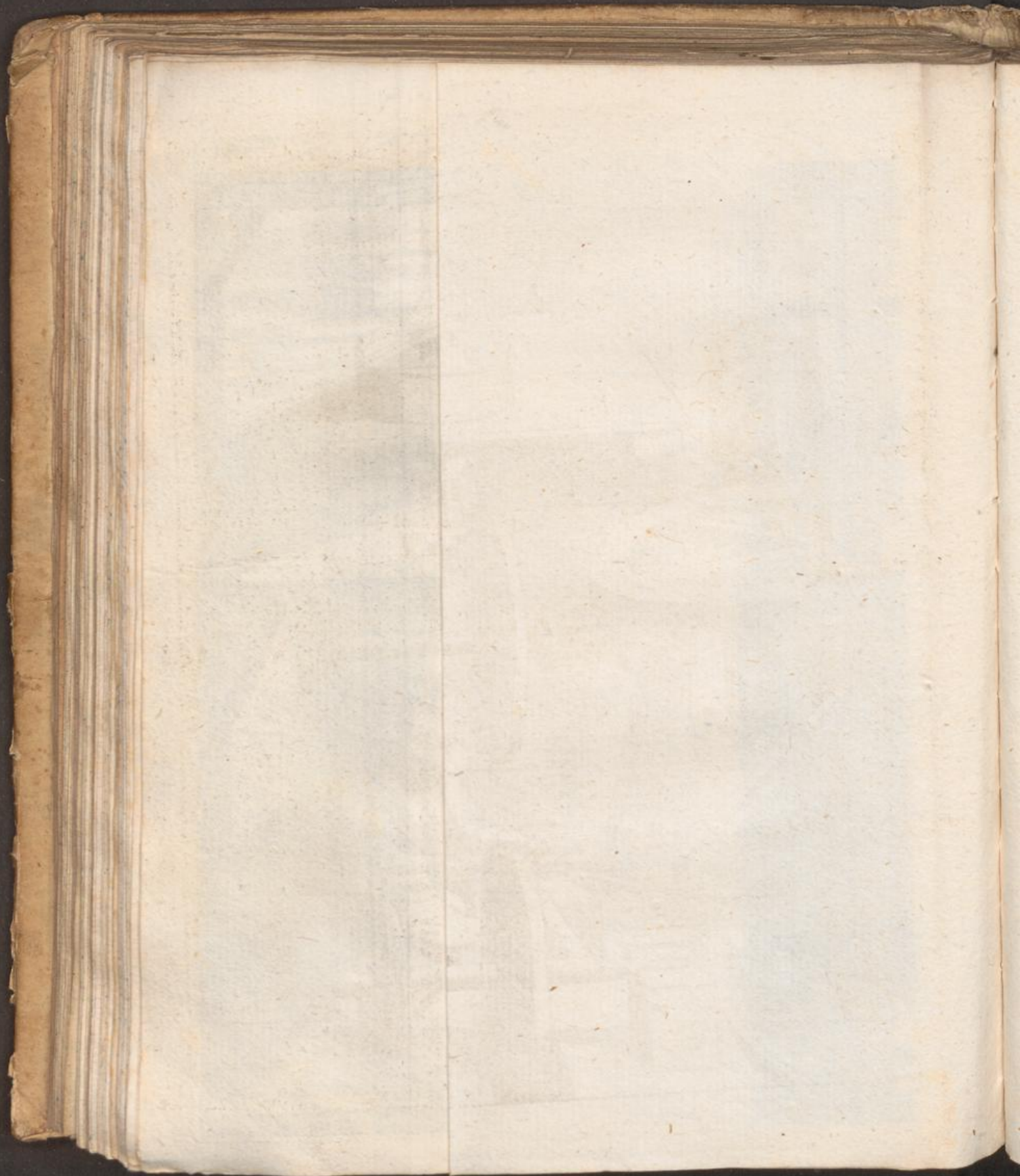
J. G. Scopp del. et sc.

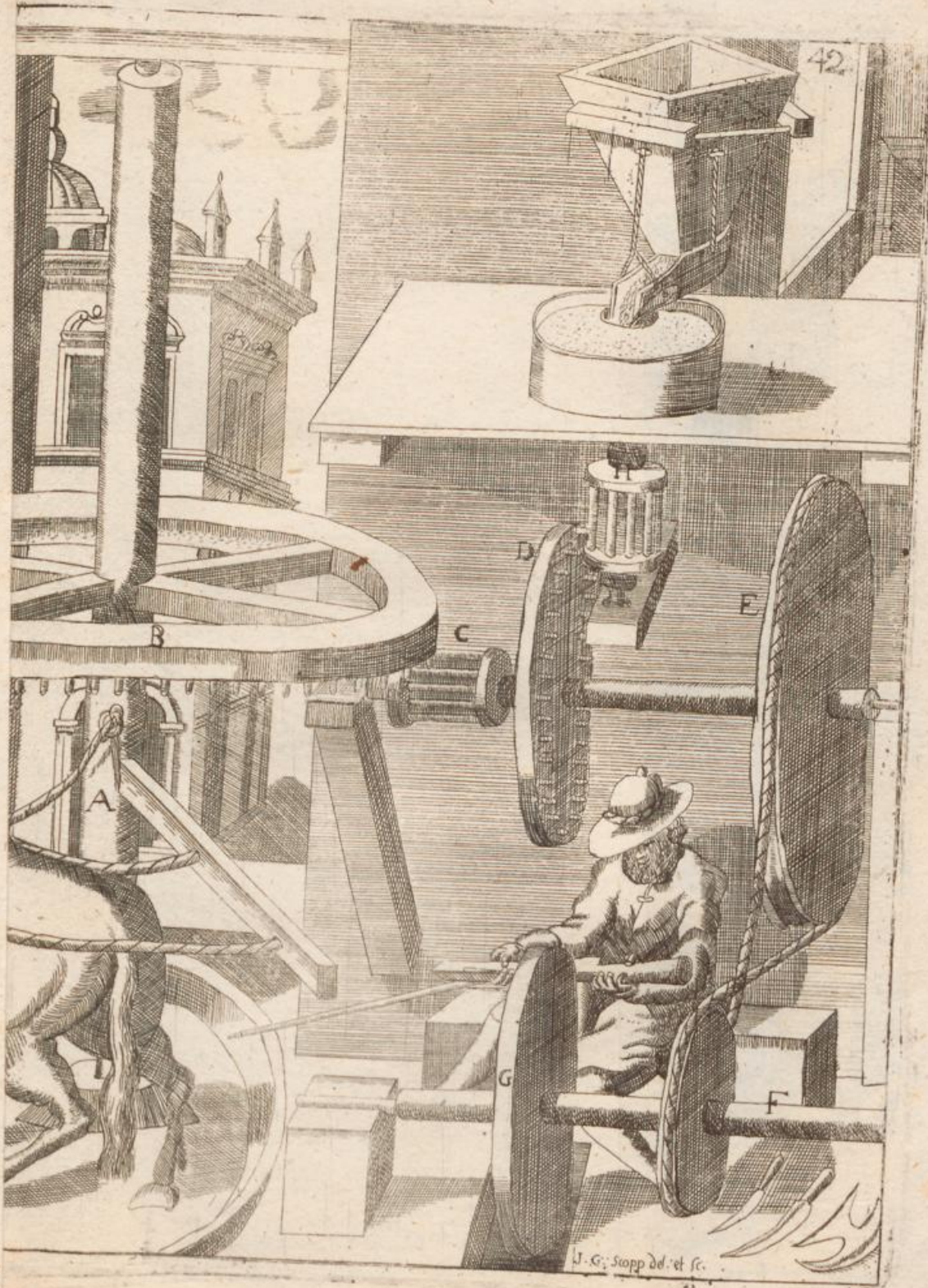


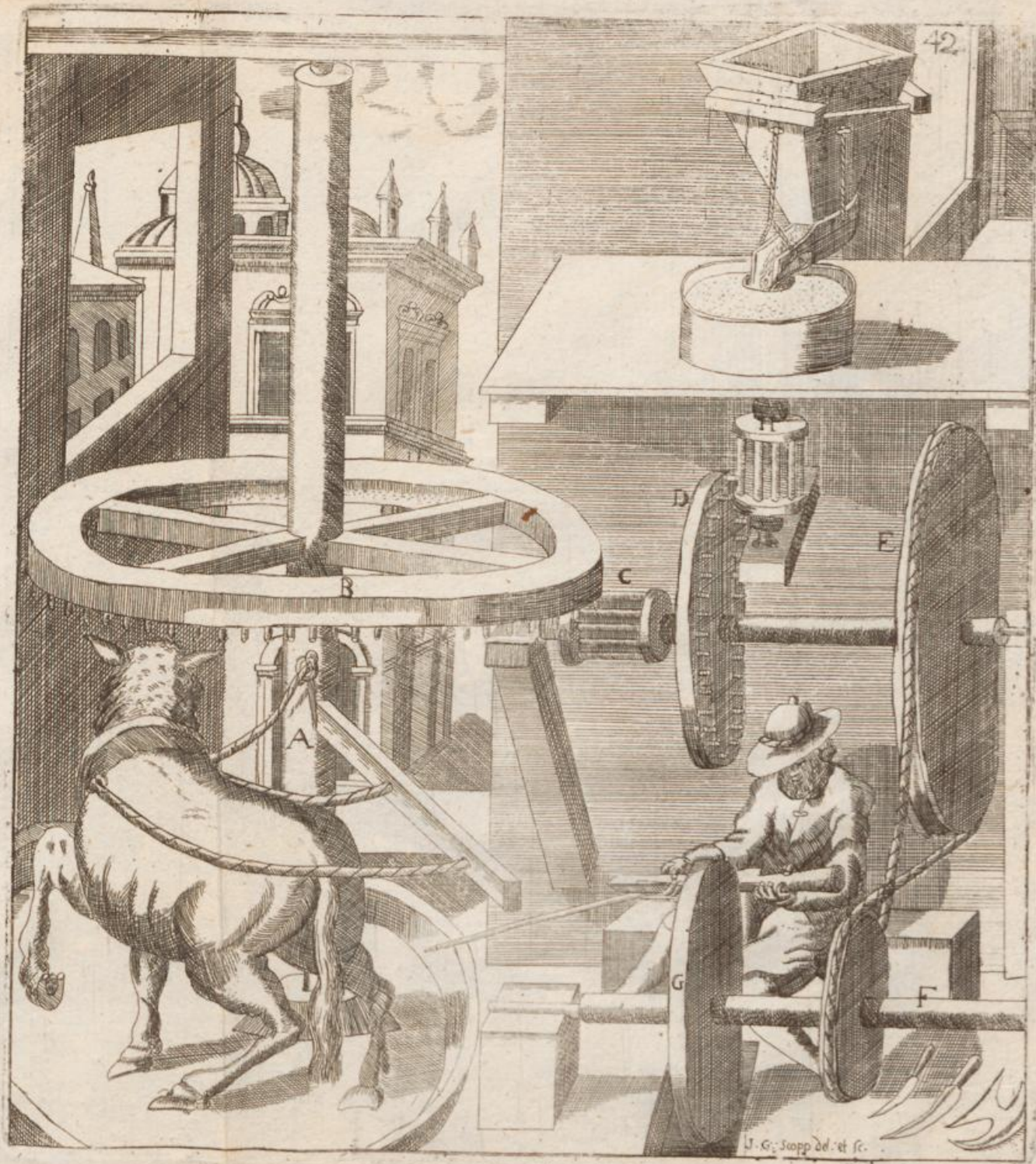


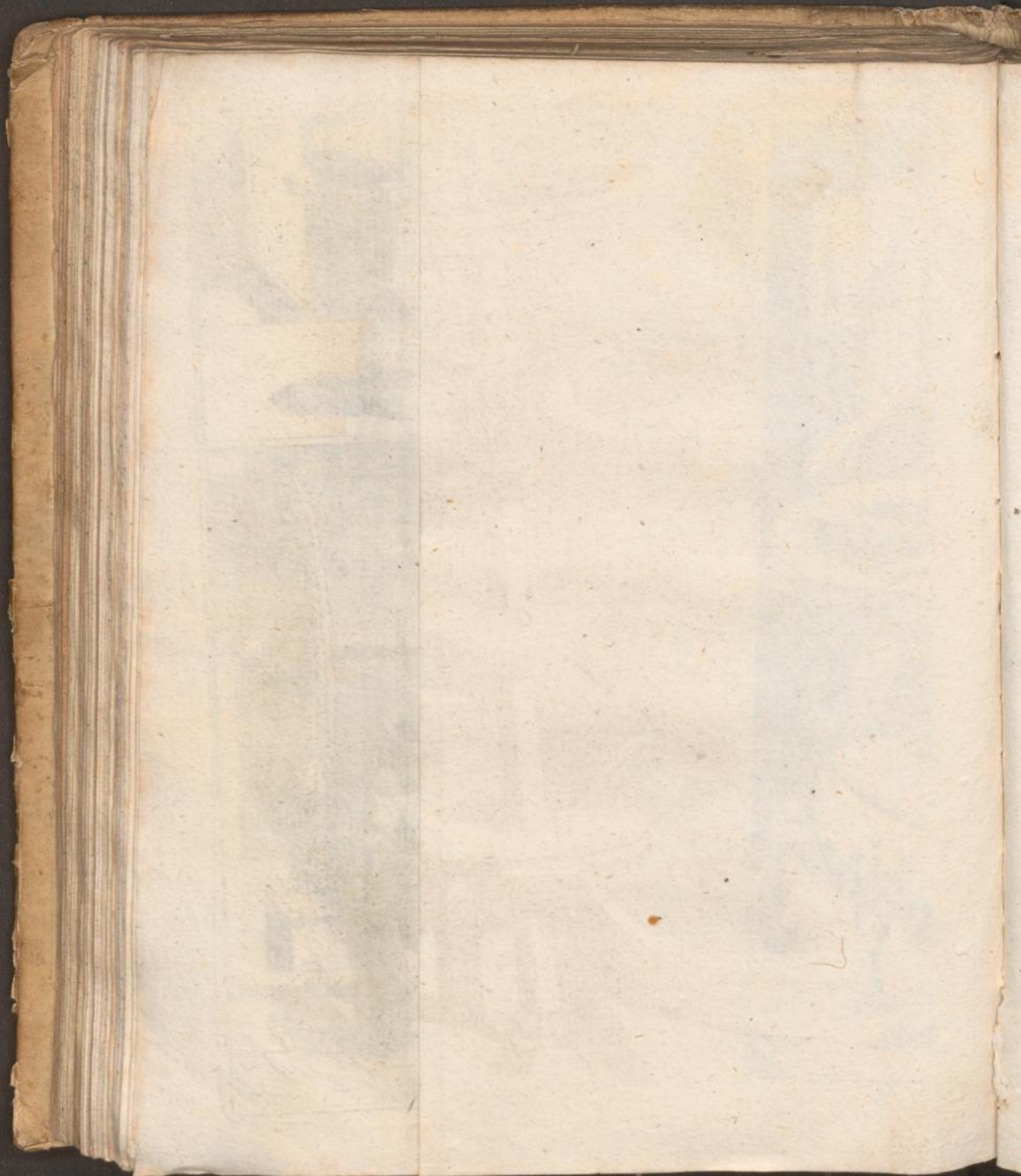


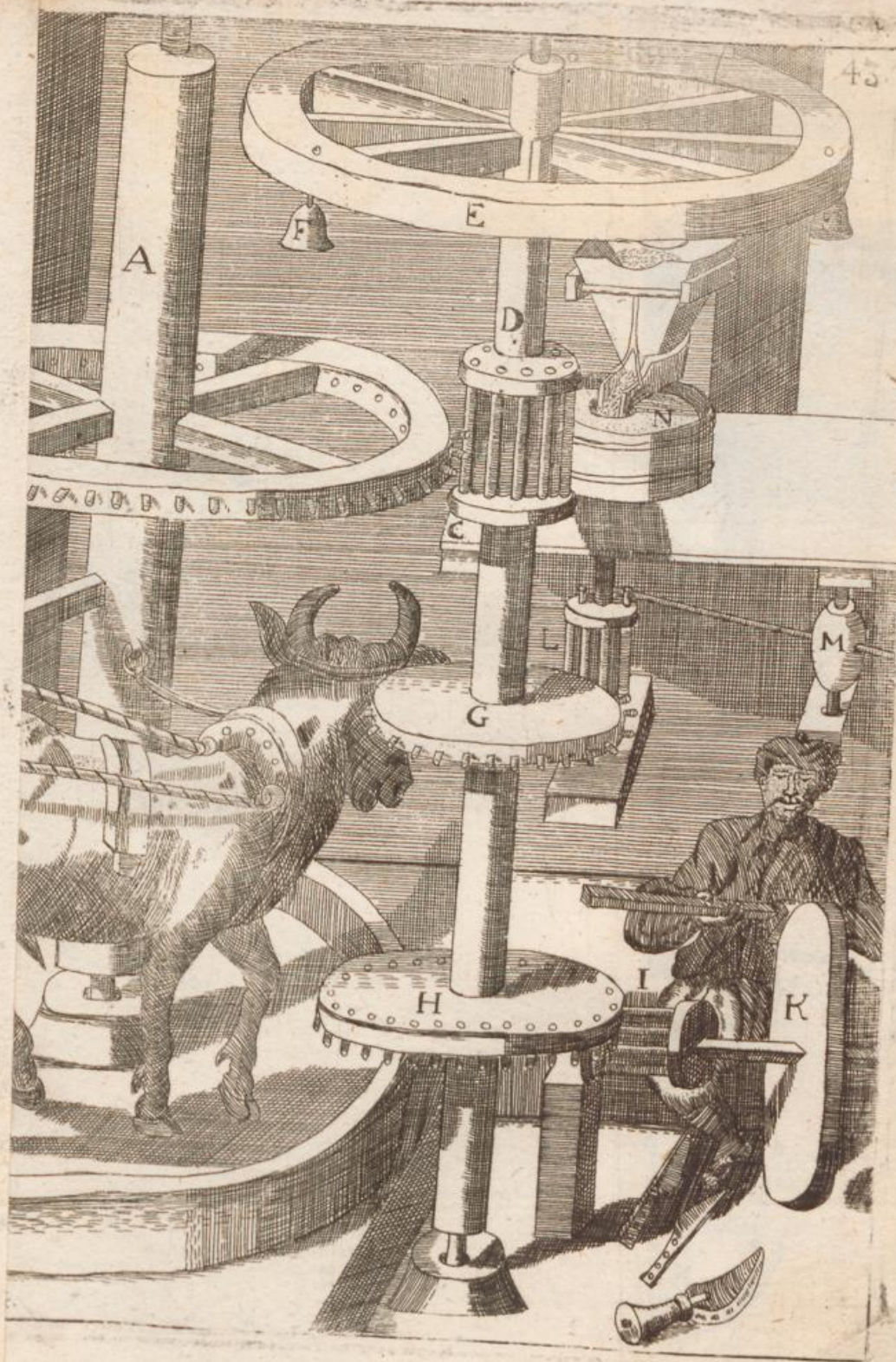
J. G. Stapp del. et sc.

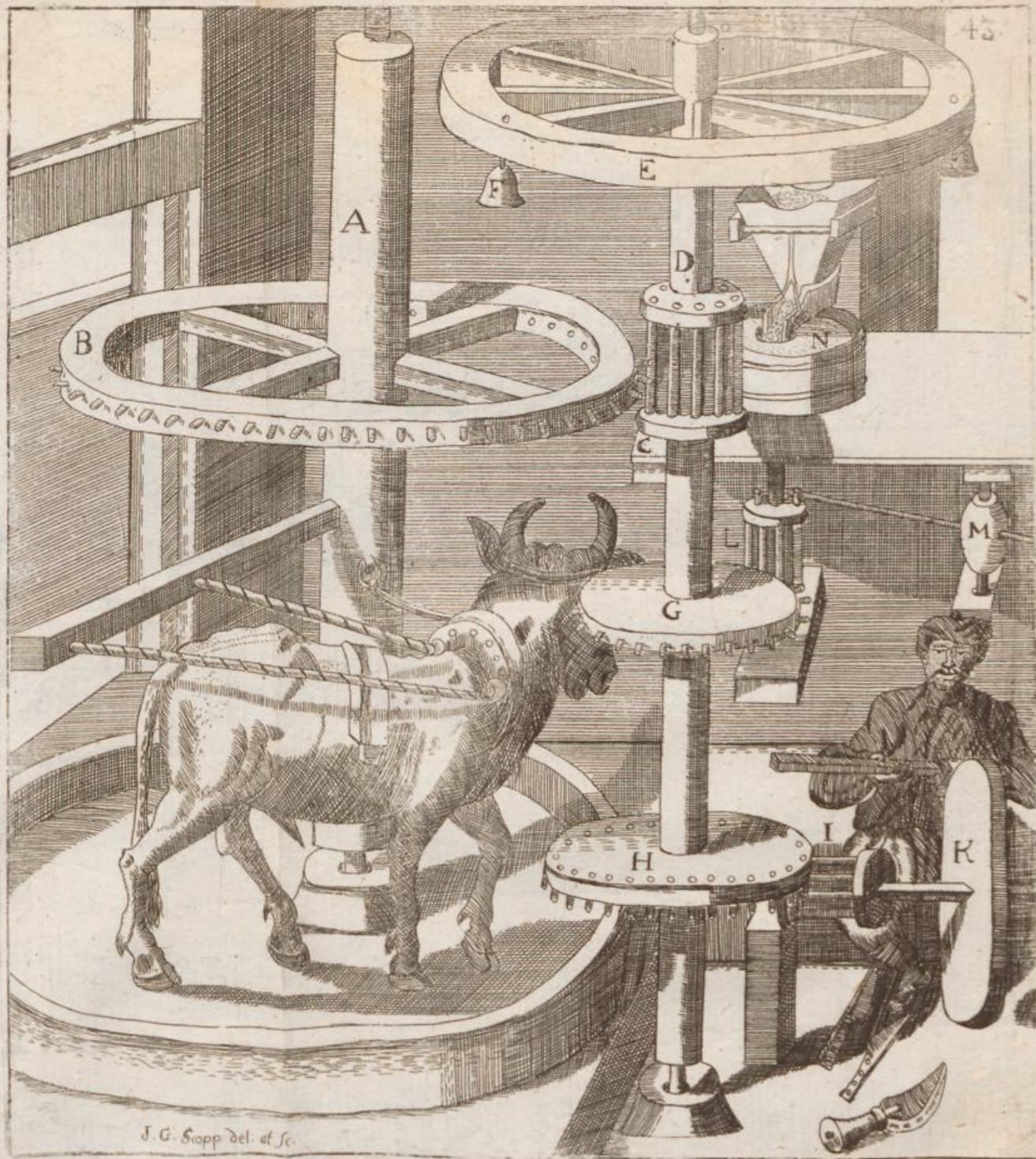




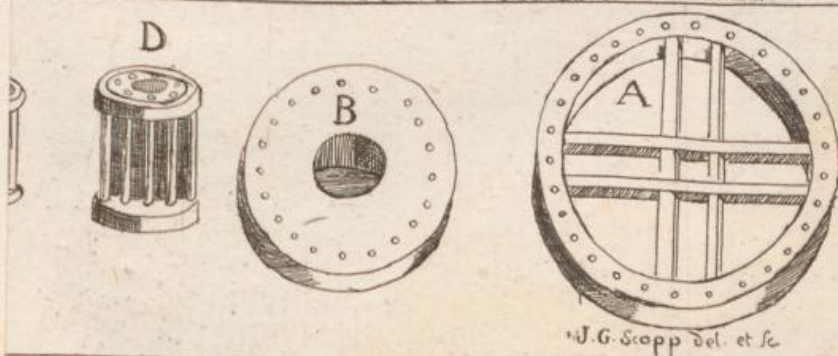
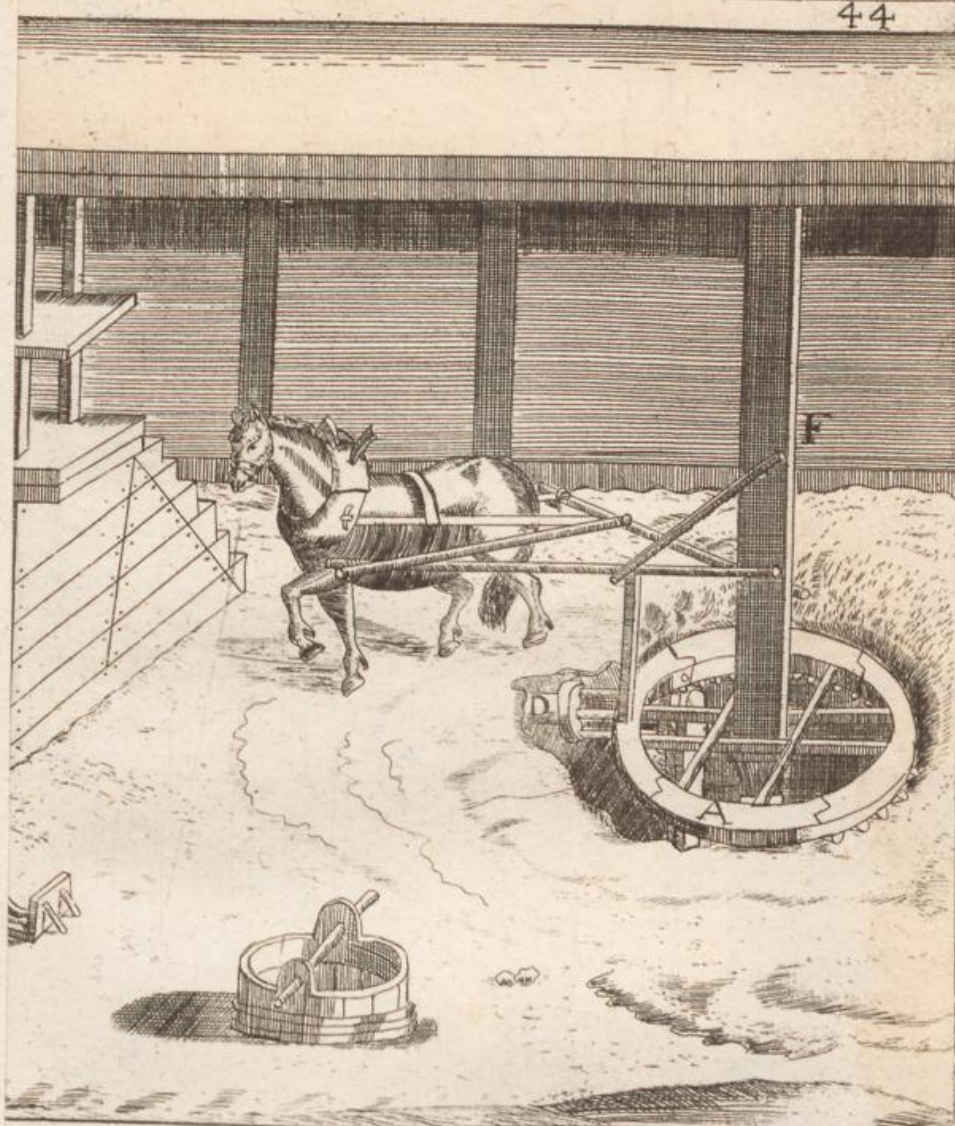




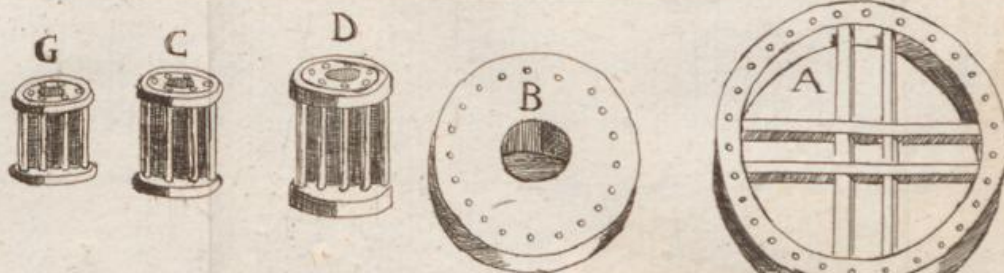
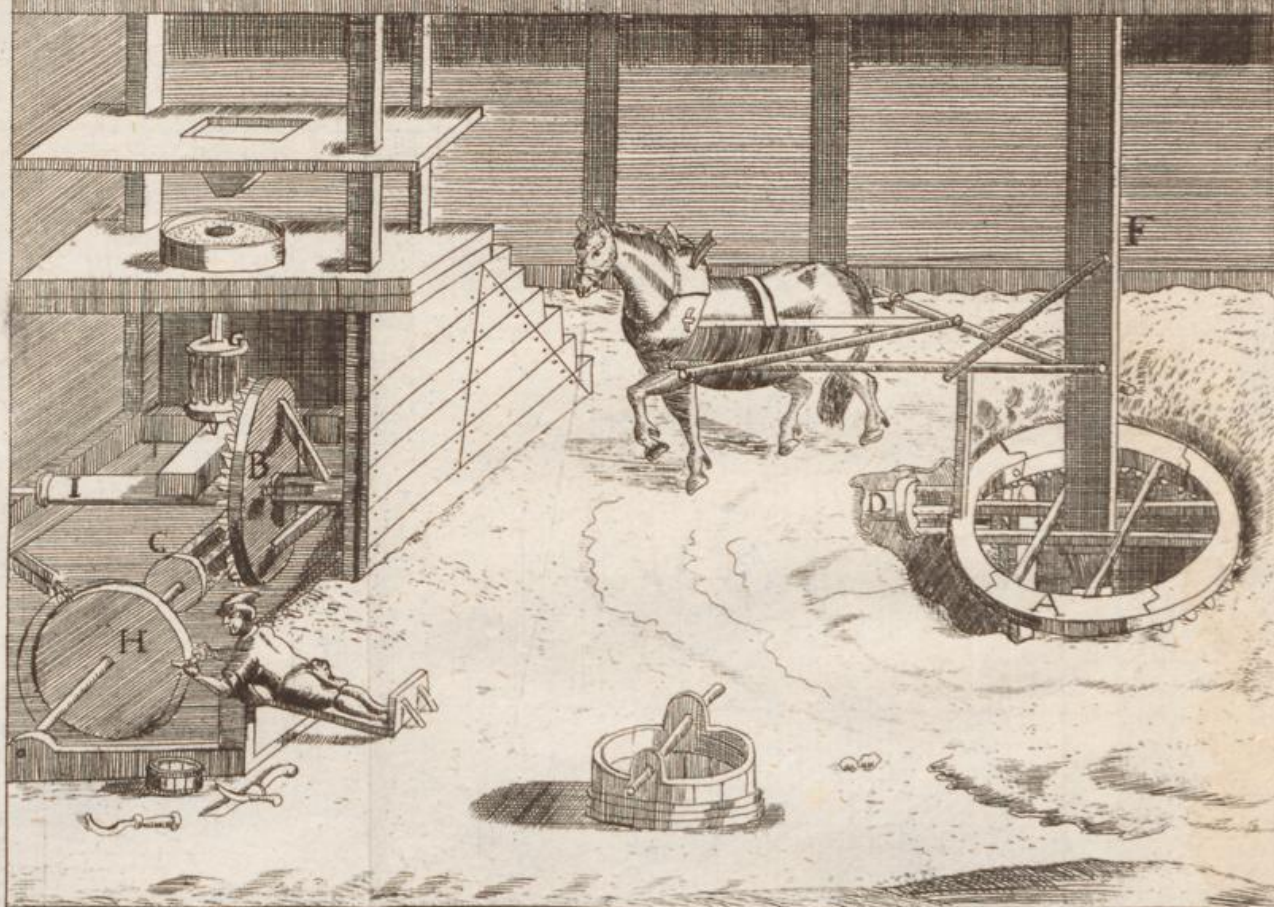








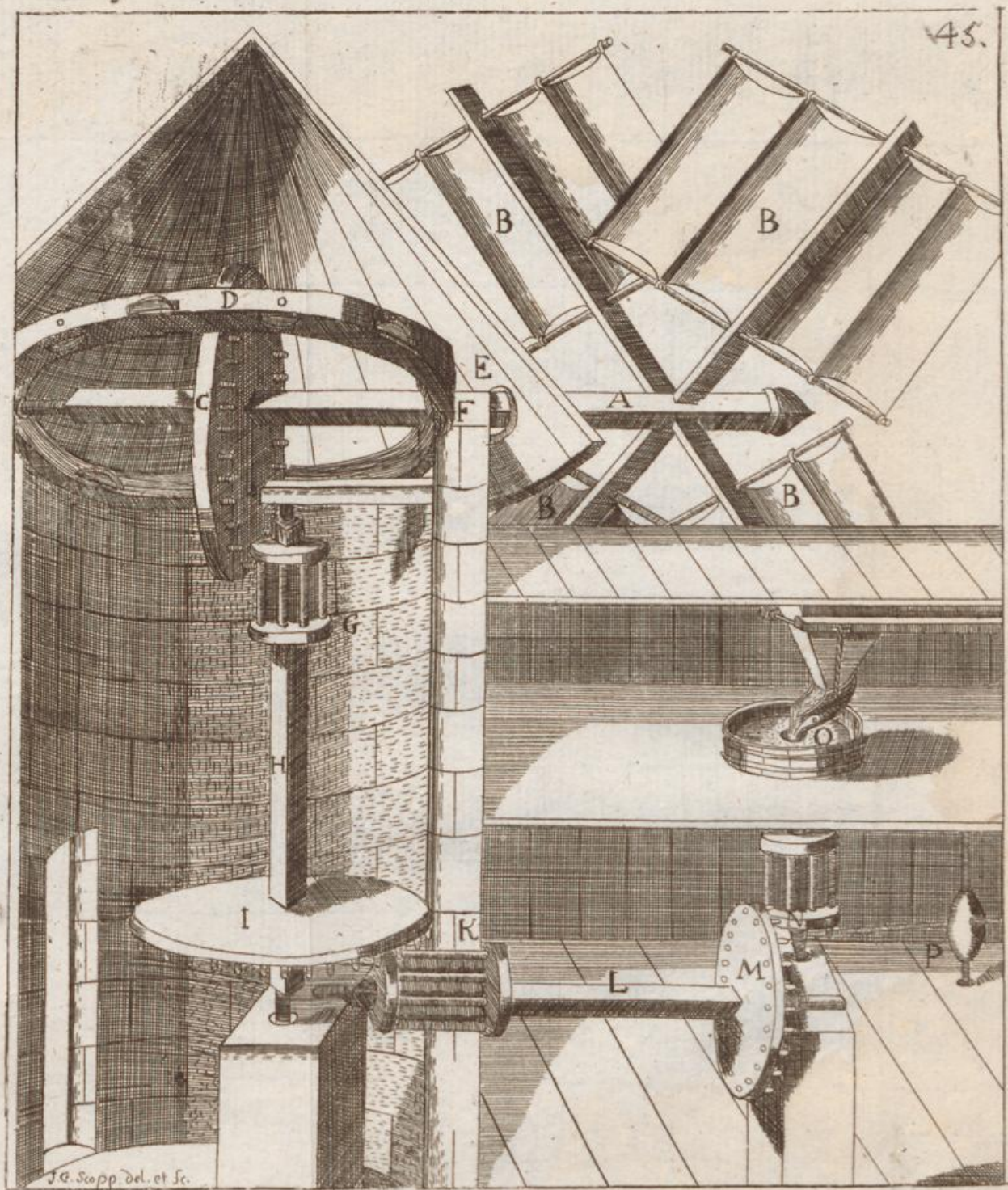
J. G. Scopp del. et sc.



J. G. Scopp del. et sc.







J. G. Scapp del. et sc.



